

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900**

17.8.1900 (No. 224)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 17. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 224.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keine Verantwortung für irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1900.

## Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlichen Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schwab, Hofrath und Leibarzt Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, das Ritterkreuz des höchsten Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 10. August d. J. wurde dem Großh. Obersteuerrath Karl Käpfe in Heidelberg der Dienst des Großh. Steuerrathes für den Bezirk Freiburg-Land übertragen.

Mit Entschliebung der Großh. Zollverwaltung vom 13. August d. J. wurde Hauptamtsassistent Viktor Link in Thengen zum Grenzkontrolleur ernannt.

## Dicht-Ämtlicher Theil.

### Die italienische Thronrede und der Dreibund.

8 Rom, 14. August.

Von einem kompetenten Gewährsmann wird aus Rom folgendes mitgeteilt: Die Thronrede, die König Victor Emanuel in seiner Thronrede die internationale Stellung Italiens nur mit einigen Worten berührte, war durch den Charakter und die Bestimmung dieser Ansprache bedingt. Der neue Herrscher hatte seinem Volke nach einer schweren Heimlichung sein politisches Glaubensbekenntnis und die Grundzüge zu verkünden, nach denen er das von den Königen Victor Emanuel II. und Humbert übernommene Erbe zu verwalten entschlossen ist. Eine programmatische Aeußerung über die auswärtige Politik Italiens konnte in einem Augenblick füglich nicht erwartet werden, wo die Volksvertretung mit größter Spannung auf die ersten Andeutungen über die Bahnen horchte, die der König nach dem eine moralische Krise des Landes veranlassenden Ereignisse von Monza einschlagen will. Insbesondere würde es Unkenntnis elementarer Gebote des Taktes verrathen, wenn man es auffällig fände, daß der König sich einer ausdrücklichen Erwähnung des Dreibundes enthielt. In einer Stunde, wo sich die Theilnahme aller europäischen Staaten an dem Scherze Italiens durch die Anwesenheit außerordentlicher Vertretungen in Rom bekundete, würde die Betonung besonders enger Beziehungen zu einzelnen dieser Staaten einen Verstoß gegen die internationale Schicklichkeit bedeuten. Man darf überdies behaupten, daß die Auslegung, wonach in den Worten des Königs, Italien werde auch weiterhin ein wirksames Werkzeug der Eintracht „für die Erhaltung des Friedens“ bleiben, ein mittelbarer Hinweis auf den Dreibund gelegen sei, keine erfälschte ist, sondern bei einer Prüfung des Sinnes, der dieser Aeußerung im Zusammenhang mit der bisherigen Politik Italiens logischer Weise zukommen muß, als durchaus berechtigt erscheint. Eine deutliche Darlegung der Grundzüge des neuen Königs in internationaler Richtung ist von der Thronrede zu erwarten, zu der ihm die Eröffnung der künftigen Kammeression Anlaß bieten wird und es gibt keinen ersten Politiker in Italien, der nicht voraussetze, daß in dieser Manifestation das Festhalten Italiens am Dreibund als an der Grundlage seiner auswärtigen Politik verkündet werden wird.

### Deutschlands Außenhandel im Jahre 1899.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat von dem den Jahreshandel von 1899 darstellenden 128. Band „Der Verkehr mit den einzelnen Ländern in den Jahren 1899, 1898, 1897“ außer den früher erschienenen acht Hefen jüngst die Hefen XV (Britisch Ostindien, China, Japan), XVII (Argentinien, Chile, Paraguay, Uruguay) und XVIII (Brasilien, Peru) herausgegeben. Dem Tabellenwerk dieser Hefen geht wieder eine kurze Besprechung des deutschen Außenhandels mit diesen Ländern im letzten Jahrzehnt voraus.

Im Spezialhandel mit Britisch-Ostindien hat 1899 betragen die Einfuhr 230,5 Millionen Mark und die Ausfuhr 65,3 Millionen Mark. Die Zunahme gegen 1898 beträgt in der Einfuhr 4,4 v. H., in der Ausfuhr

14,4 v. H. — Hauptfachliche Einfuhrartikel: ungeschälter Reis, Baumwolle, Jute, Leinwand, Kaps, Sesam, Rohwoll, Rindshäute, Kautschuk, Indigo, Strohrohre; hauptsächlichste Ausfuhrartikel: wollene, unbedruckte Tuch- und Zeugwaren, chemische Fabrikate, feine Eisenwaren, baumwollene Strumpfwaren.

Im Spezialhandel mit China, das zur Zeit im Vordergrunde steht, hat 1899 betragen die Einfuhr 29,0 Millionen Mark (ohne Edelmetalle 21,3 Millionen Mark) und die Ausfuhr 50,6 Millionen Mark (mit und ohne Edelmetalle). Die Einfuhr ist gegen das Vorjahr um 10,5 Millionen Mark, gegen 1897 um 28,5 Millionen Mark, hauptsächlich wegen des Ausfalls von Gold (1897: 29,5, 1898: 17,8, 1899: 7,7 Millionen Mark) und Rindshäuten, zurückgegangen, während die Ausfuhr um 2,6 Millionen Mark gestiegen ist. An der von der chinesischen Handelsstatistik festgestellten erstaunlichen Zunahme des Außenhandels scheint Deutschlands unmittelbarer Handel mit China wenig betheilt zu sein.

Hauptausfuhrwaren sind Bettfedern, Thee, Porzellan, Galläpfel, Kampfer, Koffein, Strohbänder; Hauptausfuhrwaren: Anilin- und andere Farbstoffe, Nähmaschinen, Kriegsgewehre und anderer Kriegsbedarf, Posamentier- und Knopfmacherwaren, eiserne Dampfschiffe, wollene Tuchwaren.

Im Spezialhandel mit Japan hat 1899 betragen die Einfuhr 16,5 und die Ausfuhr 40,9 Millionen Mark. Ertere hat um 6,2 Millionen Mark zugenommen, während letztere wegen der seit 1899 eingeführten japanischen Zollerhöhungen um 2,1 Millionen Mark gefallen ist. Hauptausfuhrwaren sind Kupfer, Reis, Seidenzeug, Kampfer, Fischspeck, Strohbänder; Hauptausfuhrwaren: Wolltuchwaren, Zucker, gekämmte Wolle, Branntwein, grobe Eisenwaren, Bunt-, Gold- und Silberpapier, Theerfarbstoffe, Drahtstifte, Baumwollwaren, Maschinen, Dampfschiffe, Wollengarn, mehrfach gezwirntes.

Im Spezialhandel mit Argentinien hat 1899 betragen die Einfuhr 194,5 Millionen Mark (ohne Edelmetalle 194,4 Millionen Mark), die Ausfuhr 52,3 Millionen Mark (mit und ohne Edelmetalle). Zunahme gegen 1898 ohne Edelmetalle in der Einfuhr 35,8 v. H., in der Ausfuhr 22,5 v. H. Hauptausfuhrwaren: Schafwolle, Weizen, Rindshäute, Mais, Leinwand, Quebrachholz, Kleie, Häute und Felle zur Pelzwerkbereitung, Koffein, Fleischextrakt; Hauptausfuhrwaren: Eisenwaren, Kriegsgewehre, Baumwollgewebe, dichte, gefärbte, Eisenbraut, Wolltuchwaren, Maschinen, Wollgarn, Geschosse, Strumpfwaren, Tafelreis, Edelmetallwaren, Telegraphentafel.

Im Spezialhandel mit Chile hat 1899 betragen die Einfuhr 93,4 Millionen Mark (ohne Edelmetalle 89 Millionen Mark), die Ausfuhr 28,1 Millionen Mark (mit und ohne Edelmetalle). Einfuhrzunahme gegen 1898 12,5 v. H., Ausfuhrzunahme 38,4 v. H. Hauptausfuhrwaren: Chilealpeter, Sohlleder, Kupfer, Zinn; Hauptausfuhrwaren: Baumwoll-, Wollwaren, grobe Eisenwaren, Telegraphentafel, Zucker.

Im Spezialhandel mit Paraguay hat 1899 betragen die Einfuhr 327 000 M., die Ausfuhr 255 000 M. Beide sind gegen 1898 (mit 390 000 M. Einfuhr und 281 000 M. Ausfuhr) zurückgegangen.

Im Spezialhandel mit Uruguay hat 1899 betragen die Einfuhr 13,1 Millionen Mark gegen 10,3 Millionen Mark im Vorjahr, die Ausfuhr 10,4 Millionen Mark gegen 8,4 Millionen Mark im Vorjahr. Zunahme der Einfuhr 27,2 v. H., der Ausfuhr 23,8 v. H. Hauptausfuhrartikel: Fleischextrakt, Rindshäute, Wolle, Guano; Hauptausfuhrartikel: Zucker, Baumwollwaren, Wollwaren, Eisenbraut und andere Eisenwaren.

Im Spezialhandel mit Brasilien hat 1899 betragen die Einfuhr 91 Millionen Mark gegen 104,6 Millionen Mark im Vorjahr, die Ausfuhr 46,5 Millionen Mark gegen 45,2 Millionen Mark im Vorjahr. Hauptausfuhrwaren: Kaffee, Rohzucker, Rindshäute, Kautschuk, Kakao-Bohnen; Hauptausfuhrwaren: Eisen-, Baumwoll-, Wollwaren, Dampfschiffe von Eisen, Edelmetallwaren, chemische Erzeugnisse.

Im Spezialhandel mit Peru hat 1899 betragen die Einfuhr 4,1 Millionen Mark gegen 4 Millionen Mark im Vorjahr, die Ausfuhr 7,7 Millionen Mark gegen 6,8 Millionen Mark im Vorjahr. Zunahme der Einfuhr 4,1 v. H., der Ausfuhr 12,9 v. H. Hauptausfuhrwaren: Guano, Cacao, Silbererze, Boraxsalz, Rindshäute, Drogen; Hauptausfuhrwaren: Baumwoll-, Woll-, Eisenwaren, Flaschenbier, Edelmetallwaren, Leder, Maschinen, Kleider und Wäsche, Wollengarn, Theerfarben.

## Die Vorgänge in China.

### Zur Vernichtung des Grafen Waldersee.

\* Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, werden dem Stabe des Grafen Waldersee hinzutreten ein Armeintendant, ein Feldintendanturath, zwei Intendantursekretäre, ein Armeeauditeur, ein Feldgerichtsaktuar, ein Feldproviandmeister, ein Feldmagazinkontrollleur, ein Zahlmeister, ein Hofarzt. Zum gesammten Stabe zählen mithin 41 Offiziere, obere Beamte und Aerzte. Die Zahl der Unteroffiziere, unteren Beamten, Gemeinen, abgesehen von Trainsojldaten, wird 172 betragen. Auf Wunsch des Feldmarschalls Grafen Waldersee ist die Zahl der mitzunehmenden Fahrzeuge möglichst beschränkt worden, demzufolge ist auch die Anzahl der Trainfahrer und Pferdewärter beschränkt. Die Stellung des Armeintendanten gegenüber dem Feldintendanten des Vesselschen Expeditionscorps ist derart geregelt, daß letzterer selbständig bleibt, und ist demzufolge der Armeintendant nur technischer Beirath des Oberbefehlshabers. Das Armeeoferkommando tritt bereits am 16. d. M. in Berlin beim 2. Garderegiment zusammen. Vergleicht man die Stärke des Armeeoferkommandos in Ostasien mit derjenigen der I. Armee zu Anfang 1870, indem beide Armeen annähernd bezüglich der Kopfzahl dieselbe Stärke aufweisen werden, so ergibt sich, abgesehen von hinzugezogenen Offizieren der damaligen Generaletappeninspektion, daß beide Stäbe an Offizieren gleich stark sind.

(Telegramme.)

\* Hannover, 16. Aug. Feldmarschall Graf Waldersee ist gestern Abend halb 7 Uhr von hier nach Berlin abgereist. Die Fahrt von der Wohnung nach dem Bahnhofe gestaltete sich zu einer ununterbrochenen Reihe von Ovationen für den Scheidenden. Auf dem Ernst-August-Platz vor dem Bahnhofe begrüßte eine vieltausendköpfige Menge den Feldmarschall. Die Kundgebungen wiederholten sich als Graf Waldersee mit seiner Gemahlin von dem Fahrtenzimmer aus den Bahnhof betrat, wo zahlreiche Offiziere, der Oberpräsident Graf Stolberg-Wernigerode und andere hohe Beamte zum Abschied versammelt waren. Eine Artilleriekapelle begrüßte den Feldmarschall mit dem Waldersee-Marsch.

Darauf hielt Stadtdirektor Tramm, welcher an der Spitze des Magistrats und des Bürgervorsteherkollegs erschienen war, an den scheidenden Ehrenbürger Hannovers eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die städtischen Behörden in corpore erschienen seien, um dem scheidenden Feldmarschall herzliche Abschiedsgrüße mit auf den Weg zu geben. Alle seien stolz darauf, daß der Graf auf diesen wichtigen Posten gestellt sei. Der Stadtdirektor schloß mit einem Hoch auf den Grafen, das begeisterten Widerhall fand.

Graf Waldersee erwiderte, wenn der Stadtdirektor die Schwierigkeiten seiner Aufgabe hervorgehoben habe, so könne er darauf nur sagen, daß er mit festem Gottvertrauen und frischem Soldatenmuth seinen Weg antrete, er lasse sein Liebste, die Gräfin, hier zurück. Er sei gerührt von den großartigen Kundgebungen der Sympathie, die ihm gestern und heute zu Theil geworden seien, und sage herzlichen Dank dafür. Die Musik stimmte nach den Worten des Grafen „Deutschland, Deutschland über Alles“ an. Die Menge sang das Lied mit. Unter abermaligen begrüßenden Zurufen des Publikums bestiegen Graf und Gräfin Waldersee sodann den Zug.

\* Berlin, 16. Aug. Graf Waldersee traf gestern Abend halb 11 Uhr hier ein.

\* Berlin, 16. Aug. Graf Waldersee versammelte heute Vormittag die Offiziere seines Stabes um sich und hielt an sie eine Ansprache. Am 18. August wird das Armeekommando für Ostasien in Kassel von Seiner Majestät dem Kaiser empfangen werden. Die Abfahrt erfolgt am 20. August, Vormittags 7 1/2 Uhr, von Berlin aus. Graf Waldersee besucht mit einem Theile seines Stabes in Rom Seine Majestät den König. Die Abreise nach Ostasien erfolgt mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ am 22. August in Neapel.

\* St. Petersburg, 15. Aug. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgende Regierungserklärung: Das Herannahen der für militärische Zwecke günstigen Jahreszeit in Petschili, sowie die Konzentration einer bedeutenden Anzahl internationaler Truppen in Tientsin, zu denen bald neue Verstärkungen erwartet werden, brachten von selbst die Frage des Oberkommandos auf die Tagesordnung für den Fall, daß durch die unabwendbare Macht der Dinge die aus-

ländischen Truppenabteilungen gezwungen wären, gewissermaßen ihre ursprüngliche Aufgabe zu erweitern. Als unter den Mächten ein Meinungsaustausch stattfand über die beste Art der Einigung bezüglich der Operationen der internationalen Truppen wandte sich Seine Majestät Kaiser Wilhelm telegraphisch an Seine Majestät Kaiser Nikolaus, sowie die interessierten Regierungen und schlug vor, den Grafen Waldersee zur Verfügung zu stellen, welchem in der Eigenschaft eines Oberkommandierenden die Leitung der Operationen der auf dem Kriegsschauplatz in Peking konzentrierten internationalen Truppen übertragen werden könnte.

Von dem Wunsche befehle, die im fernsten Osten entstandenen Verwicklungen in kürzester Zeit zu ordnen, antwortete der Kaiser Nikolaus, er finde seinerseits kein Hindernis für die Annahme des Vorschlags des Kaisers Wilhelm, weil vom Augenblicke der Konzentration bedeutender internationaler Truppen auf chinesischem Gebiete die Einheitlichkeit der Operationen die unerlässliche Vorbedingung einer erfolgreichen Lösung der Aufgabe jener Truppen bleibe, weil ferner die hohe Stellung Waldersee's als Feldmarschall ihm auch vorzugsweise ein Recht auf die Leitung der Operationen der einzelnen Truppenabteilungen zu dem allen gemeinsamen Ziele gebe und weil endlich Motive moralischen Charakters, durch welche in diesem Falle Deutschland, dessen Vertreter so grausam in Peking ermordet wurde, geleitet werden konnte, für dasselbe auch als Grund des Bestrebens dienen konnten: an der Spitze der internationalen gegen die chinesischen Rebellen operierenden Kräfte zu stehen.

Bei alledem darf man nicht übersehen, daß, indem Seine Majestät der Kaiser sein Einverständnis damit ausspricht, die russische Truppenabteilung dem Oberbefehle eines deutschen Feldmarschalls unterzuordnen, er keineswegs gesonnen ist, von dem politischen Programm zurückzutreten, nach dessen Grundprinzipien vollkommenes Einverständnis mit Frankreich, sowie den anderen Mächten zustande kam. Indem Rußland keine eigenmächtigen Ziele verfolgt und befreit ist, zur baldigsten Herstellung der Ruhe und der besten Beziehungen mit dem chinesischen Nachbarstaat zu gelangen, bleibt es stets seinen historischen Traditionen treu, und wenn sich bei der Fortdauer der Unordnungen in China ein energischeres militärisches Vorgehen als unumgänglich notwendig herausstellt, wird Rußland auch weiter standhaft dem menschenfeindlichen Vermächtnisse folgen, welches von Anfang an und zu allen Zeiten den Ruf der russischen Armee bildete.

#### Der Vormarsch auf Peking.

**Berlin, 16. Aug.** Das Wolff'sche Bureau meldet aus Tientsin vom 11. August: Nach dem Gefecht mit den Truppen Tungs, der persönlich den Oberbefehl führte, wurde Hosiwu von den verbündeten Truppen genommen. Um einer erneuten Festsetzung der Chinesen in verschanzter Stellung vorzubeugen, wurde der fliehende Feind sofort verfolgt. Zur Abschneidung der chinesischen Rückzugslinie auf Peking fuhr die Kavallerie nach Süden vor. In Peking läßt Prinz Tuan jeden hinrichten, der Lebensmittel an die Fremden liefert oder ihnen Sympathien beweist.

**Berlin, 15. Aug.** Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 12. d. M.: Kapitän Pohl, Kommandant der „Panja“, ging am 9. d. M. Abends mit vier Offizieren und 107 Mann von Tientsin nach Peking. Kapitänleutnant Hecht, erster Seeoffizier der „Hertha“, folgte am 10. August Nachmittags mit 2 Offizieren und 150 Mann und Proviant. Wasser und Troß folgen. 160 Oesterreicher folgten Pohl am 10. August früh von Tongtu.

**Berlin, 16. Aug.** Wolff's Telegraphenbureau meldet aus Tokio vom 14. d. M.: Bei Tagesanbruch des 12. August besetzten die Japaner Tungschau, zehn Meilen von Peking, ohne Widerstand. Der Feind scheint sich in der Nacht vorher nach Peking zurückgezogen zu haben. Bedeutende Waffenvorräte und Magazine mit Getreide wurden genommen.

**London, 16. Aug.** Admiral Bruce theilt aus Taku mit: Ich erhielt folgendes Telegramm des britischen Generals in Hosiwu vom 10. August: Die verbündeten Truppen sind 27 englische Meilen von Peking entfernt; sie stoßen beim Feinde nur auf geringen Widerstand. Der Feind hatte sich zwar zu Verteidigungsstellungen vorbereitet, floh jedoch als die Verbündeten heranrückten. Die tartarische Kavallerie wurde von zwei Schwadronen bengalischer Ulanen angegriffen. Viele Feinde sind gefallen, mehrere Fahnen wurden erbeutet. Die Verbündeten sind durch die Hitze sehr erschöpft. Sonst ist der Gesundheitszustand und der Geist der Truppen ausgezeichnet.

**London, 16. Aug.** „Daily Express“ meldet aus Shanghai vom 15. d. M., daß die verbündeten Truppen Peking am 13. August erreicht haben sollen. — „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Telegramm aus Washington vom 15. d. M., wonach die dortigen Behörden glauben, daß die Verbündeten jetzt in Peking seien.

**Washington, 16. Aug.** Eine Depesche des Admirals Remey meldet aus Taku vom 12. August: Ich erhielt eine datumlose Depesche Chaffee's aus Natow, besagend, wir trafen gestern auf unbedeutenden Widerstand, es herrscht jedoch eine entsetzliche Hitze. Remey schließt, viele unserer Truppen liegen krank darnieder. (Natow liegt etwa zwölf Meilen jenseits Hosiwu's und ist in den Karten des Kriegsdepartements als der schlimmste Wegetheil zwischen Tientsin und Peking bezeichnet.)

**Washington, 16. Aug.** Das Reuter'sche Bureau meldet: Hier ist die Nachricht eingetroffen, China werde einen hohen Beamten beauftragen, mit den Befehlshabern der verbündeten Truppen in Tschangtschau zusammenzutreffen, um mit ihnen für das sichere Geleit der Gesandten Vorkehrungen zu treffen. Es heißt, Prinz Tsching sei dazu bestimmt, die Verhandlungen zu führen. Wahrscheinlich hat die Zusammenkunft bereits stattgefunden.

**New-York, 16. Aug.** Das „New-York Journal“ veröffentlicht folgende vom 14. August datirte Depesche seines Korrespondenten in Tschifu: Ich erfahre aus guter chinesischer Quelle, daß die Verbündeten vor Peking eingetroffen sind und habe guten Grund zu der Annahme, daß das Heer den Einmarsch in Peking erzwungen und daß die Gesandten und die anderen Fremden heute gerettet sind. Wahrscheinlich befinden sie sich gegenwärtig wohlbehalten bei dem christlichen Heere.

**Tientsin, 16. Aug.** Von hier bis Peitsang ist die Eisenbahn wieder hergestellt.

**Paris, 16. Aug.** In dem an den Minister des Aeußern gerichteten Telegramm vom gestrigen Tage berichtet der französische Konsul in Canton, dort herrsche Ruhe. Er sei bemüht, den stellvertretenden Botschafter und die Behörden zu ermutigen. In dem Telegramm heißt es weiter, in den Bezirken von Swatau nahm die Erregung gegen die Missionen und die übrigen Christen einen beunruhigenden Charakter an. Mehrere große christliche Gemeinden in der dortigen Gegend wurden geplündert und die Gebäude derselben in Brand gesteckt. Der Botschafter und der Konsul beschloßen, daß jeder von Beiden einen Delegierten zur Untersuchung der Unzufriedenheiten und Wiederherstellung der Ordnung an Ort und Stelle senden solle. Der Botschafter ist zum Delegierten ausersehen. Man kam überein, daß der Botschafter und ein vom Botschafter bestimmter Mandarin auf dem „Comet“ sich einschiffen sollten, um dadurch dem Vorgehen größeres Gewicht zu geben und den Behörden zu zeigen, daß der Botschafter im vollen Einverständnis mit dem Konsul handelt. Die Delegierten gehen morgen früh ab.

**Paris, 16. Aug.** Delcassé erhielt heute folgendes vom 9. d. M. datirte Telegramm des französischen Gesandten Pichon in Peking: Das Tsungli-Yamen theilte uns mit, daß Li-Hung-Tschang beauftragt ist, telegraphisch mit den Mächten zu unterhandeln. Wir wissen absolut nicht, was außerhalb der noch stehenden Gesandtschaften geschieht, denn wir sind von Barricaden eingeschlossen und mit feindlichen Schanzwerken umgeben. Wie könnte man sich aber auf Verhandlungen einlassen, ohne daß das diplomatische Corps wieder in seine Rechte eingesetzt wird und ohne daß das Gebiet der Gesandtschaften von den Chinesen geräumt wird? Wenn die Verhandlungen den Vormarsch der verbündeten Truppen aufhalten sollten, die unsere einzige Rettung sind, laufen wir Gefahr, in die Hände der Chinesen zu fallen. Der Stadttheil, worin die französische Gesandtschaft liegt, wird noch immer von den chinesischen Truppen besetzt gehalten, welche das Feuer nie ganz einstellen. Alle Räume der Gesandtschaft sind verbrannt mit all ihrem Inhalt. Wir sind auf Belagerungskost gesteckt, als Nahrungsmittel haben wir Pferdefleisch, Reis und Brod für noch etwa 14 Tage.

**Rom, 16. Aug.** Der „Agenzia Stefani“ zufolge ist durch Vermittelung des chinesischen Gesandten in London eine vom 9. d. M. datirte Depesche des italienischen Gesandten in Peking hier eingetroffen, welche meldet: Die Ernennung Li-Hung-Tschang's zum Friedensunterhändler wurde dem italienischen und den übrigen Gesandten in Peking mitgeteilt. Die Chinesen, heißt es in der Depesche weiter, fahren fort, die englische Gesandtschaft zu beschließen.

**London, 16. Aug.** Der hiesige chinesische Gesandte theilte dem Ministerium des Aeußeren eine Depesche mit, welche besagt, daß die Gesandten in Peking vor zwei Tagen wohlbehalten waren.

**London, 16. Aug.** Das Reuter'sche Bureau meldet aus Hongkong vom 14. d. M.: Ein Dampfer vom Westküste berichtet: Zahlreiche chinesische Truppen, wahrscheinlich Schwarzflaggen, ziehen stromaufwärts. In der Nähe von Swatau herrschen andauernd christenfeindliche Kundgebungen. Der Kreuzer „Mohawk“ befindet sich jetzt dort zum Schutze der Ausländer. Das französische Kanonenboot „Alouette“ ist von Saigon hier eingetroffen. Die Kriegsrüstungen in Canton werden fortgesetzt. Die Vorbereitungen zur Errichtung der Verschanzungen bei Whampoa sind vervollständigt. Längs des Flusses sind Minen gelegt.

**Shanghai, 16. Aug.** Reuter's Bureau meldet: Die hier aus Hongkong angekommenen Truppen sind nicht gelandet worden. Der Botschafter widersetzte sich der Landung.

**Shanghai, 16. Aug.** In der gestern stattgehabten Versammlung der Konsuln wurde von den anderen Konsuln kein Einspruch dagegen erhoben, daß britische Truppen gelandet werden, doch erklärten die übrigen Konsuln, daß auch ihre Regierungen Truppen landen würden. Der britische Konsul sprach sich aber dagegen aus und drohte, daß jetzt die Landung der britischen Truppen zurückgezogen werde. — Gerüchweise verlautet, 25 000 chinesische Truppen hätten Befehl erhalten, nach Korea zu gehen.

**Shanghai, 16. Aug.** Die hiesigen Konsuln sandten auf Grund gemeinsamer Beschlußfassung folgendes Telegramm an ihre Regierungen: Wenn die indischen Truppen in Wusung zurückgezogen werden, besteht große Gefahr für Shanghai's Sicherheit. Zum ausreichenden Schutze sollten noch mehr Truppen gelandet werden.

**Shanghai, 16. Aug.** Da unter dem Rindbeiß, welches jetzt in Shanghai nach Tschifu für die britischen Truppen verladen wird, die Rinderpest herrscht, sind die Verladungen eingestellt worden.

**Yokohama, 15. Aug.** Reuterbureau. Die Nachricht, die koreanische Regierung stimmte der Entsendung japanischer Truppen nach Korea zu, ist verfrüht. Inzwischen dürfte sicher sein, daß Truppen entsandt werden, falls die Unruhen andauern. — Gestrige Regengüsse verursachten in mehreren Bezirken große Ueberschwemmungen. Einzelheiten feststen noch. Bereits eingegangene Berichte melden, daß 200 Personen umgekommen seien.

**London, 16. Aug.** Brodrick hielt gestern in Witley eine Rede, in deren Verlaufe er die Thätigkeit des englischen Kabinetts besprach und anbeutete, daß die Wahlen nicht sehr fern seien. Hinsichtlich der Vorgänge in China erklärte Brodrick, trotz allem, was in den Kritiken gefagt werden könnte, sei die Regierung entschlossen, alle Mittel anzuwenden, die englischen Interessen überall in der Welt zu schützen. England habe große Interessen im Yangtzegebiet. Die Regierung werde daher, wenn es erforderlich sei, Truppen in Shanghai landen, um die Engländer gegen eine Herrschaft der Ungeheuerlichkeit und Anarchie zu schützen. Er sei jedoch der Ansicht, daß die Lage in China jetzt befriedigender sei als vor einigen Tagen. Die Truppen ständen in der Nähe von Peking. Sowohl die chinesische Regierung wie die chinesischen Behörden wußten, daß die Mächte sie persönlich verantwortlich machen würden für alles, was die Gesandtschaften treffe. Er glaube, daß jedermann die Ernennung eines so hervorragenden deutschen Offiziers zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Tschili sehr gut aufnehmen werde, eine Ernennung, die bereits von sämtlichen Mächten acceptirt worden sei. England habe oft gefunden, daß seine Interessen die gleichen seien wie die Deutschlands. Er hoffe, daß die Truppen in guter Kameradschaft zum Siege schreiten würden und hofft auch, daß das gemeinsame Vorgehen die Bande zwischen der großen Nation und England fester knüpfen werde. Redner sprach sodann seine Freude darüber aus, daß der englische Admiral und der englische Generalkonsul im Yangtzegebiet die Unterstützung des Botschafter erlangen konnten. Er habe Grund zu hoffen, daß deren Einfluß der Anarchie entgegenarbeiten würde, die nicht nur die Zukunft Chinas hätte verändern, sondern auch den Frieden der gesammten Welt hätte bedrohen können.

**Berlin, 15. Aug.** Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Preußen“ Ankunft und Abfahrt von Penang 14. d. M.; „Sardinia“ Ankunft Suez 14. d. M.; „Rein“ Ankunft und Abfahrt von Port Said 14. d. M.

**Ludwigsburg, 15. Aug.** Das württembergische Armeekorps stellt nochmals eine kriegstarke Kompagnie nach China, die in den nächsten Tagen hier zusammentritt.

**Wien, 16. Aug.** Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Kaiserin Königin Maria Theresia“ ist in Tschifu eingelaufen.

**Kopenhagen, 16. Aug.** Durch ein heute veröffentlichtes Geleß wird bis auf Weiteres die Waffen- und Munitionsausfuhr nach China verboten.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 16. August.

\*\* Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Juli 1900:

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit Juli M.
nach provisi. Feststellung 1900	2 631 930	3 533 810	626 570	6 792 310	42 191 510
nach provisi. Feststellung 1899	2 528 630	3 479 340	425 990	6 433 960	38 425 600
nach definitiver Feststellung 1899	2 521 482	3 565 827	476 574	6 563 883	38 959 018
Im Jahre 1900 gegen die provisi. Einnahmen des Jahres 1899	103 300	54 470	200 580	358 350	3 765 910
mehr	—	—	—	—	—
gegen die definitiven Einnahmen des Jahres 1899	110 448	—	149 996	228 927	3 232 492
mehr	—	—	—	—	—
weniger	—	31 517	—	—	—

⊠ (Stadtgärtentheater.) Für Sonntag, 19. d. M., ist eine Aufführung von Wälder's Operette „Die sieben Schwaben“ in Aussicht genommen.

**B.N. Feidelsberg, 15. Aug.** Nach Schluß der gestrigen Versammlung des Bundes deutscher Gastwirthe fand im städtischen Saalbau ein Festessen statt, an dem 250 Personen, darunter auch Bürgermeister Dr. Wals, theilnahmen. Abends fand im Stadtgarten ein großes Gartenfest statt, bei dem zwei Musikcorps und der Gesangsverein „Liedertafel“ mitwirkten.

Auf das an Seine Königliche Hoheit den Großherzog abgegangene Telegramm ließ bei Vorstand Reith folgende graphische Antwort ein:

Ich erlaube Sie, den in Feidelsberg tagenden Gastwirthen aller deutschen Gauen herzlichsten Dank für die freundliche Begrüßung zu sagen. Friedrich, Großherzog.

**B.N. Reith bei Bretten, 15. Aug.** In der Scheune des Müllers Hiller brach gestern Feuer aus. Trotz rasch herbeigekletterter Hilfe griff das Feuer so rasch um sich, daß in kurzer Zeit vier Gebäude eingestürzt waren. Das Feuer soll fahrlässiger Weise durch Kinder entstanden sein. Ein Kind wird vermisst, welches jedenfalls in den Flammen seinen Tod fand.

**Baden, 15. Aug.** Die Frequenz der hiesigen Groß-Badanalkalen war auch im vergangenen Monat wieder eine sehr rege. So wurden im Monat Juli im Friedrichsbad 8 947, im Kaiserin-Augustabad 3 166 Bäder abgegeben. Hierzu kommen noch in beiden Bädern die Abkanten der Pellschmitt und die Anzahl der Wärmungen und im Friedrichs-

hab die Zahl der abgegebenen Fangobehandlungen und der Zellermannlichen Behandlungen. Im großen und ganzen darf die rege Frequenz als ein Beweis dafür angesehen werden, daß das Publikum die hiesigen Kur- und Badeeinrichtungen immer mehr zu schätzen weiß. — Prachtvolle Kunstwerke sind die für die diesjährigen internationalen Rennen ausgelegten Ehrenpreise. Obenan steht der Goldpokal seiner Abmaltigen Höhe des Großherzogs, gestiftet für den großen Preis von Baden. Weitere Ehrenpreise sind: ein silbervergoldeter, wunderbar gearbeiteter Tafelaufsatz für das Fürstenergememorial, ein silbervergoldeter Krug, Damenpreis von den Damen des internationalen Klubs und den Damen Badens, ein reich verzierter silbervergoldeter Humpen, ebenfalls von oben genannten Damen und eine Kriegerdenkmäler aus getriebenen Silber als Ehrenpreis im alten Badener Saalrennen. Sämtliche Preise werden auf dem Rennplatz in Iffezheim ausgestellt, und zwar jeweils am Tage der Entscheidung des betreffenden Preises. — Zu der heute stattgehabten doppelten Luftballon-auffahrt hatte sich von hier wie auch von auswärtig eine große Zuschauermenge eingefunden.

**B.N. Hoffstätten bei Offenburg, 16. Aug. (Telegr.)** Heute brannte das Haus des Hofbauern Allgauer nieder. Von elf Bewohnern konnten sich nur sieben retten; vier kamen in den Flammen um.

## Verzeichnis

der mit staatlichen Reisebüros zum Besuch der Weltausstellung nach Paris gehenden Gewerbetreibenden und Arbeiter.

### I. Gewerbetreibende.

**Achern:** Emil Anthony, Glaser; R. Hahn, Sattler. — Franz Hölle, Schlosser; Ferdinand Schmidt, Schreiner und Bildhauer (Nenzen).  
**Adelsheim:** Richard Bitt, Buchdrucker und Stempel-fabrikant.  
**Baden:** Josef Roth, Bildhauer.  
**Breisach:** Jakob Ullmann, Küfer. — Ignaz Flad, Schuh-macher (Wagenmeister).  
**Breit:** Karl Möhner, Blechner und Installateur. — Karl Schmitt, Blechner und Installateur (Gondelsheim).  
**Bruchsal:** Johann Mayer, Wagenfabrikant; K. Niegel, Schneidermeister; Philipp Jung, Schreinermeister; Wilhelm Schrott, Sattler und Tapezier; Gustav Bader, Kupferschmied; Valentin Schweibert, Maurermeister.  
**Buchen:** Ernst Stetter, Schneider.  
**Bühl:** Nikolaus Seiler, Schuhmacher; Jakob Keller, Maurer.  
**Donauersingen:** Leo Wintermantel, Schreinermeister (Hüfingen).  
**Durlach:** Fried. Helmig, Schlossermeister.  
**Emmendingen:** Wilhelm Keng, Schreinermeister.  
**Eppingen:** Franz Vogel, Schreinermeister. — Nikolaus Biesel, Steinbauernmeister (Mühlbach).  
**Ettlingen:** Julius Schmitt, Buchbindermeister.  
**Freiburg:** Philipp Daller, Holzbildhauer; Liberat Biecher, Schreinermeister; Jakob Brauner, Konditor; Otto Dreher, Holzermeister; Joh. Gerber, Blechnermeister; Martin Fint, Schreinermeister; Jul. Gerber, Kunstschlosser; Eduard Hessel, Dekorationsmaler; Julius Hug, Tapezier; Joh. Vassen, In-stallateur; Mich. Zimmermann, Bergolber. — Georg Mayer, Schreinermeister, (Hüfingen).  
**Heidelberg:** Adolf Kretzer, Maler; Theod. Hartenstein, Schlosser; Valentin Roth, Schlosser; Paul Berner, Tapezier und Dekorateur.  
**Karlsruhe:** Wilh. Devin, Fußuhrmacher; Christ. Haas, Buchdruckermeister; Franz Gerstenhauer, Schreinermeister; Nicolaus Hurre, Schneidermeister; Karl Moser, Friseur; Gustav Wögl, Blechner und Installateur; Herm. Brandt, Schlossermeister; Fried. Däubler, Sattlermeister; Konrad Fint, Drechslermeister; Ernst Geiger, Kypograph; Adolf Kistner, Drechslermeister; Franz Knapp, Graveur; Eugen Bw, Schneidermeister; August Schläger, Schlossermeister; Gustav Schneider, Be-rückermeister; S. Siegfist, Schreinermeister; Albert Weber, Malermeister; W. Weiß, Blechnermeister; Otto Ribenacker, Sattler und Bandagist.  
**Konstanz:** Friedrich Feyertlin, Kürschner; Heinrich Wehinger, Schreiner; Paul Kitz, Glasmaler; Lorenz Weißhaupt, Schmied; B. Korbeiter, Schreiner; Alois Baumann, Schlosser; Wilhelm Bitt, Buchdruckermeister; Hermann Seidler, Maler. — Gustav Weingart, Maler (Koblitzell).  
**Ortenau:** Karl Suter, Wagenbauer.  
**Manheim:** Josef Reuter, Kunstschlosser; August Schmitt, Schuhmachermeister; Georg Wunder, Blechner und Installateur; Philipp Nicolaus, Schlosser; Louis Gschert, Buchbindermeister.  
**Mosbach:** B. Reinhard, Schlossermeister.  
**Mühlheim:** Ludwig Schneider, Mechaniker.  
**Nustadt:** Emil Schneider, Buchbindermeister.  
**Nürtingen:** R. W. Lang, Schreiner.  
**Offenburg:** Gustav Schneider, Maler; Gustav Müller, Kunstschlosser. — Josef Schill, Malermeister; Josef Schrempf, Wagnermeister (Gengenbach). — Gustav Halter, Dekorations-maler (Zell a. B.).  
**Forstheim:** Otto Stein, Werkstätte für kunstgewerbliche Arbeit; Karl Gmann, Graveur und Glaser; Fried. Frey, Bergolber; Karl Dietler, Modeller; Karl Weida, Juwelier; Richard Trentel, Bergolber; Louis Blach, Bädermeister; Otto Wolf, Malermeister; Wilhelm Rieder, Blechnermeister; Paul Wilmann, Glaser; Karl Ungerer, Mechaniker; Karl Diez jun., Kunstschlosser; Heinrich Schön, Graveur.  
**Rastatt:** Josef Melcher, Schlossermeister; Franz Himmel, Schmiedmeister. — Gustav Ehsenans, Mechaniker (Gernsbach).  
**Säckingen:** J. Gerber, Mechaniker.  
**Schnau:** Wilh. Dietzsch, Bierbrauer.  
**Schopfheim:** Fried. Dittlm, Schneidermeister. — Rudolf Vogel, Schreiner (Haujen).  
**Schwetzingen:** Jakob Häppler, Schreinermeister.  
**Staufen:** Emil Hart, Mechaniker. — Anton Weber, Schlosser (Wollschweil).  
**Triberg:** Wilh. Grahl, Schuhmacher; Friedr. Pfahrer, Bildhauer und Glaser. — Karl Ganter, Mechaniker; K. Fr. Schlenker, Mechaniker (Furtwangen).  
**Uffingen:** Victor Wegger, Kunstmaler; Friedrich Schwarz jun, Orgelbauer; Friedr. Reinhard, Orgelbauer; Karl Falt, Schneidermeister. — Joh. Felder, Wagnermeister (Deisen-dorf).  
**Willingen:** Viktor Haller, Uhrenbestandteilfabrikant; Karl Flüg, Mechaniker und Elektrotechniker; Gustav Stern, Orchester-dirigierender.  
**Waldsüt:** Peter Mutter, Schneidermeister. — Josef Wirtle, Metzgermeister; Emil Mühlhaupt, Schneidermeister (Zwingen).  
**Wienheim:** Georg Brehm, Mechaniker (Laudenbach).  
**Wiesloch:** Ludw. Welter, Schlossermeister; Franz Ach-stetter, Blechnermeister; Heinrich Schlag, Tischlermeister. — Ludw. Lamade, Gärtner (Waldorf).

### II. Arbeiter.

**Baden:** Ludwig Krieger, Buchbinder; Philipp Haier, Kunstschreiner.  
**Bühl:** Fr. Dav. Horcher, Schreiner, Lauf.

**Emmendingen:** K. F. Kemmmerer, Maschinentechniker; Jos. Meher, Werkmeister.  
**Freiburg:** Martin Leberer, Blechner; Karl Werten, Holz-bildhauer; Karl Meher, Dekorationsmaler; Alfred Proh, Zeichner; Andr. Rau, Architekt und Zeichner; Emil Steinmann, Buch-binder; Karl Kormmeier, Instrumentenmacher.  
**Heidelberg:** Michael Küttger, Werkmeister; Christ. Rohrer, Schreiner.  
**Karlsruhe:** Aug. Bierling, Maler; Karl Hofmann, Klemp-ner; Oswald Erner, Faktor; Gregor Horn, Holzbildhauer; Robert Gumbel, Ingenieur; Franz Hahn, Zeichner; Engel-hardt Mesfarth, Werkmeister; Ernst Flüg, Bildhauer; Wilh. Fröhlich, Bergolber; Emil Richter, Uhrmachergehilfe; Ida Rint, Kunstschneiderin; Felix Rint, Obermaschinenmeister; Richard Weißbach, Schriftsetzer; Franz Weber, Schreiner; Alf. Verbert, Tapezier.  
**Lahr:** Emil Böbler, Lithograph; Adolf Wäldin, Kartomage-arbeiter.  
**Lörrach:** R. W. Auer, Faktor.  
**Manheim:** Emil van den Berg, Werkführer und Möbel-schreiner; Karl Griebmann, Holzbildhauer; Franz Freyer, Werkmeister; Bernhard Froschag, Schlosser; Peter Steinmann, Sattler; Jeremias Boppel, Techniker.  
**Offenburg:** Leon Sichtig, Zeichner; Karl Seigel, Ober-maler; Otto Fegold, Kunstglaser.  
**Forstheim:** Hermann Betsch, Stahlgraveur und Mechaniker; Karl Helmig, Emailmaler; Albin Sonntag, Emailmaler; Karl Saff, Graveur; Wilhelm Betsch, Zeich-ner; Eugen Bader, Graveur und Zeichner; K. Rohlschupp, Goldschmied; Karl Schwämmle, Kettenmacher; Karl Helber, Glaser; Wilh. Benzien, Tapezier; Anton Schwarz, Beleuch-tungsmeister; Karl Mauer, W. schalter; Otto Rast, Tapezier und Dekorateur; Emil Schr, Werkmeister; Karl Jul. Gerwig, Bijoutier. — Wilh. Feing, Goldschmied (Büchenbronn).  
**Füllendörf:** Adolf Burthardt, Werkmeister.  
**Rastatt:** Adolf Schwab, Werkmeister. — Jakob Striebig, Werkmeister; F. Ramm, Obermeister; Karl Peter, Kunstgew. Techniker (Gengenau).  
**Säckingen:** Friedr. Mad, Seidenwebmeister; Franz Wehr, Faktor.  
**Triberg:** Jos. Vais, Werkführer (Hornberg). — Leop. Schmidt, Werkführer (Gutenbach). — Friedr. Hettich, Werk-meister (Furtwangen).  
**Willingen:** Baptist Riefterer, Zeichner und Werkführer; Karl Bizer, Werkführer.

Von der Generaldirektion der Groß- Staatsbahnen  
Vorgeeschlagene:  
**Karlsruhe:** Andreas Düringer, Schlosser; Karl Diehm, Schlosser; Adolf Bormann, Dreher; Christian Andres, Mechanikergehilfe. — Adolf Ringwald, Eisendreher (Basel). — Philipp Schuh, Monteur (Manheim).

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Münster bei Hannover, 16. Aug.** Nach Schluß der gefrigen sehr ausgedehnten Übung nahm Seine Majestät der Kaiser die Parade ab. Hierauf begab sich der Kaiser zu Wagen durch das Dorf Münster, welches mit Ehrenporten und Guirlanden unter viel-facher Verwendung von Heidekraut hübsch geschmückt war, nach dem Bahnhofs. Um 5 1/4 Uhr erfolgte unter Hoch-rufen der Bevölkerung die Abreise nach Wilhelmshöhe. Im Gefolge des Kaisers befindet sich Major Gebed, welcher den erkrankten Oberstallmeister Wedel vertritt.

**Wilhelmshöhe, 15. Aug.** Seine Majestät der Kaiser ist Abends hier wieder eingetroffen.

**Berlin, 16. Aug.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Er-gbnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1899 gestalteten sich im Vergleich zum Etat wie folgt: Für das Reichsgebiet sind an fortwährenden Ausgaben 1160 000, an einmaligen Ausgaben 1 286 000 M. weniger erforderlich gewesen. An Einnahmen sind im Bereich der Militärverwaltung 862 000 weniger aufgefunden, die Ausgaben der Marineverwaltung erforderten 10 722 000 mehr als die Etatssumme, welchem Be-trage Mehreinnahmen von 216 000 M. gegenüberstehen. Bei den fortwährenden Ausgaben des Reichsamt des Ziverns zeigen sich erhebliche Mehraufwendungen: beim Reichsaufschuß zu der Alters- und Invalidenversicherung mit 1 025 000, der Reichs-invalidenfonds hatte eine Mehrausgabe von 2 080 000 M. Die einmaligen Ausgaben der Post- und Telegraphenverwaltung blieben gegen den Etat um 82 000 M. zurück. Die Ein-nahmen an Zöllen und Tabaksteuer brachten gegen den Etat-fuß mehr 19 441 000 M. Von den dem Reich verbleibenden Steuern ergaben gegen den Etat mehr: Zucksteuer 12 506 000, Schatzsteuer 1 517 000, Brausteuer 1 758 000, Wechselftemp. Steuer 1 994 000, bei der Brausteuer wurden 578 000 M. weniger ver-einnahmt. Mehr ergaben ferner u. a. Post- und Telegraphen-verwaltung 8 595 000, die Verwaltung der Reichseisenbahnen 2 524 000, aus dem Bankwesen 12 286 000, beim Reichsinvali-denfonds 2 080 000 M. Im ganzen sind an ordentlichen Ein-nahmen, soweit sie dem Reich verbleiben, 76 147 463,46 M. mehr aufgefunden, wovon 12 953 177,25 M. zur Deckung des Mehrebedarfs bei den Ausgaben und 30 707 205 nach Vor-schrift des Gesetzes vom 24. März 1897 zu verwenden sind, sodas für 1899 ein Ueberschuß von 32 487 081,21 M. verbleibt.

**Hamburg, 15. Aug.** Wie das „Hamb. Fremdenblatt“ erzählt, haben heute auf der Werft von Blohm u. W. noch weitere 15 Krähelbeizer und 30 Holzarbeiter die Arbeit niedergelegt. Die Gesamtzahl der außer Arbeit befind-lichen Werftarbeiter wird auf 5 400 Mann geschätzt.

**Hamburg, 16. Aug.** Dem „Hamburger Correspondent“ zufolge lehnte der Vorstand der Eisenindustriellen die angebotene Vermittlung des Vorsitzenden des Gewerbe-gerichts ab.

**Niel, 16. Aug.** Die diesjährigen Übungsfahrten der Schulschiffe „Charlotte“, „Gneisenau“, „Stosch“ und „Moltke“ werden auf Kreuztouren in der Ost- und Nordsee be-schränkt bleiben.

**Danzig, 16. Aug.** Gestern Nachmittag fand auf der Schichauwerft der Stapellauf des russischen Kreuzers „Kovik“ statt. Vertreter der russischen Bot-schaft, die Spitzen der hiesigen Behörden, das Offi-ziercorps und der frühere französische Marineminister, Lockroy, wohnten der Feier bei. Propst Malzew-Berlin hielt die Weiherede und gedachte der europäischen Waffen-brüderlichkeit in China und erlebte Gottes Segen für das russische und das deutsche Kaiserhaus.

**Baderborn, 16. Aug.** Nach der feierlichen Konse-kration hielt Bischof Schneider eine lateinische Ansprache an den Klerus und eine deutsche an die Gemeinde. Alsdann fand ein Festessen statt, woran der Konsekrator Dr. Simar, der Vertreter Seiner Majestät des Königs, das Domkapitel u. a. teilnahmen. Abends wurde dem Bischof ein Festzug gebracht.

**Münster (Bogesen), 16. Aug.** Lord Salisbury ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und hat im Hotel „Alten-berg“ in der Schlucht Wohnung genommen.

**Dünkirchen, 16. Aug.** Die Matrosen und Heizer im hiesigen Hafen sind ausständig.

**Saag, 15. Aug.** Hier sind endlich die sehnlich erwar-teten Nachrichten über die Niederwerfung des vom Stamme der Murut auf Borneo im Mai d. J. inszenirten Aufstandes eingetroffen. Es ist dem Rajah von Sara-mal gelungen, die Aufständischen zu bewältigen. Die hatten, wie seiner Zeit gemeldet wurde, Anfolge von Ber-nississen mit der Handelskompanie die Stadt Kubat über-fallen, der Lagerhäuser sich bemächtigt, eine Maximianone er-beutet, zwei Polizeisoldaten auf Britisch-Borneo und 25 Chinesen getödtet und viel Schaden angerichtet. Der Rajah von Saramal war mit 1000 Mann aufgebrochen, um die Ruhe herzustellen und die Aufständischen zu bestrafen. Allein seine Expedition erlitt eine Verzögerung, weil seine Truppen sehr beschwerliche Märsche über hohe Gebirge und steile Pfade zurücklegen mußten, so das man sogar besorgte, es wäre der Expedition ein Unfall zugefallen. Allein das war nicht geschehen, vielmehr löste der Rajah seine Aufgabe mit vollem Erfolge. Im Kampfe wurden 35 der Aufständischen getödtet, zwanzig ihrer Häuser und eine große Zahl von Vorrathskammern wurden zerstört.

**Paris, 15. Aug.** Die Meldung eines Morgenblattes, Oberst Dougon vom 3. Spahi-Regiment sei zur Disposition gestellt, bestätigt sich der Agence Havas zufolge nicht.

**Mig les Vains, 16. Aug.** Der König von Griechenland begab sich gestern von hier nach Kopen-hagen.

**Vorburg, 16. Aug.** In der Versammlung der Heizer und Kohlenträger wurde der allgemeine Ausruf be-schlossen.

**London, 16. Aug.** Der bisherige englische Generalkon-sul in Sanftbar, Sir Arthur Hardinge, ist zum Gesandten in Teheran ernannt.

**London, 16. Aug.** „Daily Telegraph“ meldet aus Durban vom 15. August: General Buller sei auf dem Marsche nach Baberton. — Wie „Daily Mail“ aus Lorenzo Marques vom 15. August meldet, kam dort am 14. August eine russische Ambulanz an, welche aus 35 Personen, meist Frauen, besteht. Sie wurde jedoch zurückgerufen und wird unverzüglich nach China abgehen.

## Verstorbene.

**Dresden, 16. Aug. (Telegr.)** Der Direktor des Berliner Werkes Siemens & Halske und Privatdozent an der Uni-versität Berlin, Professor Dr. Raps, wurde als ordentlicher Professor und Direktor des neu zu erbauenden Elektrotechnischen Instituts an die Technische Hochschule in Dresden berufen.

**Salle a. S., 16. Aug. (Telegr.)** Der Vereinstag des allgemeinen Verbandes der deutschen Landwirtschaft-lchen Genossenschaften beschloß, einer Einladung des bayrischen Landesverbandes folgend, den nächsten Vereinstag 1901 in München abzuhalten.

**Gleiwitz, 16. Aug. (Telegr.)** Wie der „Oberschlesische Wanderer“ meldet, gerieth bei einer Illumination ge-legentlich einer Projektion der Thurm des Klosters in Gzenstochau in Brand. Er stürzte herab, wobei zwei Personen getödtet, sieben schwer verletzt wurden.

**Stuttgart, 16. Aug. (Telegr.)** Seine Majestät der König bewilligte für die Sammlung des Flotten-Vereins zu Gunsten der in China kämpfenden Deutschen und der Hinter-bliebenden mehrere 300 M.

**Stuttgart, 16. Aug. (Telegr.)** Seine Majestät der König bewilligte für die Nachrichtenexpedition des Flotten-vereins 2 000 M.

**Paris, 15. Aug.** Der Ministerrath setzte die Einzelheiten der Feier fest, die am 18. August gelegentlich der Preis-vertheilung in der Weltausstellung stattfinden wird. Von 75 631 Ausstellern sind 42 790 preis-gekrönt worden. Unter den den Ausländern zuerkannten Auszeichnungen befinden sich 150 große Preise für deutsche Künstler. — In der Abtheilung für die bildenden Künste wurden außer den bereits bekannten Ehrenpreisen an Denck und Uebe noch folgende Auszeichnungen an deutsche Künstler verliehen: Die goldene Medaille er-hielten: Gebhardt, Hertwich, Komer, Kühl, Müller und Stud. Die silberne Medaille: Bartels, Deitmann, Erdelt, Hecht, Holmberg, Hermann v. Keller, Eins, Männchen, Sinn, Sam-berger, Schönleber, Theobald, Weißhaupt, Zimmermann, Zügel, Gasmann. Bronzene Medallien erhielten: Banzer, Bloß, Bracht, Bructt, Bredt, Erter, Frenzel, Grehse, Herrmann, Hoch, Janssen, Graf Kalkreuth, Kallmorgen, Max Mählig, Pläber, Röhling, Schramm, Starbina, Streml, Wilitz, Voel, Volkmann, Wendling.

**Paris, 16. Aug. (Telegr.)** Auf dem Plage Cllich wurde ein von der Ausstellung zurückkehrender Pferdebahnwagen von einem Motorwagen angefahren und umgeworfen. 14 Insassen des überfüllten Wagens wurden verletzt, mehrere schwer.

**Paris, 16. Aug. (Telegr.)** Dem „Figaro“ zufolge beträgt die Zahl der beim Zusammenstoß eines Motorwagens mit einem Pferdebahnwagen auf dem Cllich-Platz verletzten Personen 35, jedoch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

**New-York, 15. Aug. (Telegr.)** Infolge Rebells stießen bei Pteron (Michigan) zwei Personenzüge zusammen. Neun Personen wurden getödtet, viele verwundet.

**Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hyd. vom 16. Aug. 1900.**

Ganz Nord- und Mitteleuropa gehört noch einem umfang-reichen barometrischen Maximum an, dessen Kern die Nord- und Ostsee bedeckt. Bei leichten nördlichen bis östlichen Winden ist es deshalb in Mitteleuropa meist heiter, trocken und ziemlich warm; nur in Süddeutschland ist es wahrscheinlich unter dem Einfluß eines über der Schweiz gelegenen flachen Minimum bewölkt. Eine wesentliche Witterungsänderung steht nicht in Aussicht.

## Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in mm	Reichth. Zeit in Prop.	Wind	Himmel
15. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	753.2	18.4	11.1	70	NE	heiter
16. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	751.4	18.0	12.3	80	SE	bedeckt
16. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	750.7	24.0	15.6	71		

Höchste Temperatur am 15. August: 20.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.4.

Niederschlagsmenge des 15. August: 0.0 mm.

**Wasserstand des Rheins. Magau, 16. Aug.:** 3.92 m, gefallen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerfing in Karlsruhe.

**Dies statt jeder besonderen Anzeige!**  
**Todes-Anzeige.**  
 Tiefbetrubt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unsere innigstgeliebte, treu- besorgte Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante  
**Maria Magdalena Büchler,**  
 geb. Zug,  
 im Alter von 55 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, Montag Nacht 11<sup>1/2</sup> Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Theilnahme bitten  
 Ettligen, den 15. August 1900.  
 Ambros Büchler, Grossh. Bahnverwalter,  
 Anna Büchler, Tochter. D'281

**Reitpferde.**  
 Wir haben eine große Auswahl, circa 40 Stück, truppenfromm ge- rittener, zu jedem Dienst und für jedes Gewicht geeigneter Pferde.  
**Gebr. Bodenheimer,**  
 Ballhausgasse 7-9, Strassburg i. Els.

**Hochschule für Musik in Mannheim**  
 (zugleich Theaterschule für Oper u. Schauspiel)  
 Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.  
**Beginn des neuen Unterrichtsjahres am 15. September 1900**  
 im eigenen Hause, M. 1, 8.  
 Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst. Vollständig theoretisch-praktische Ausbildung von Instrumentalisten, Sängern, Dirigenten, Komponisten und Lehrern.  
**Ausbildungsklassen** für Vorgeschrittene.  
**Vorbereitungsklassen** für Anfänger im Klavier, Violin- und Violoncellospiel.  
**Hospitanten** können an dem Unterricht in einzelnen Fächern teilnehmen.  
**Instrumentalschule** (Klavier, Orgel, Streich-Instrumente, Solo und Ensemblespiel, Konzert-, Kammer- und Kirchenmusik).  
**Gesang- und Operschule** (Stimm- und Gesangs-, Solo-, Ensemble- und Chorgesang, Konzert-, Oratorien- und Opernstudium, Deklamation und Mimik, dramatische Ausbildung, italienische Sprache).  
**Theoretische Fächer** (Allgemeine Musiklehre, musikalisches Diktat, Harmonielehre, Kontrapunkt, Canon, Fuge, Kompositionslehre, Formen- und Instrumentationslehre, Partiturspiel, Anleitung zum Dirigieren).  
**Kurse für Klavierlehrer und Klavierlehrerinnen** (Methodik des Klavierunterrichts, Unterweisung in den Prinzipien der Pädagogik).  
**Vorlesungen** über Musik-Literatur- und Kunstgeschichte.  
**Anmeldungen** zum Eintritt werden schriftlich an die Direktion erbeten.  
 Prospekte und Lehrerverzeichnisse sind kostenfrei von dem Sekretariat der Hochschule zu beziehen.  
 Die Direktion: Wilhelm Bopp. C420 2

**Luftkurort und Sommerfrische**  
 Südl. bad. Schwarzwald. **Todtnau.** Endstat. d. Wiesenthalbahn  
 650 m über Meer. Postverbind. m. Kirchzarten (Höllenthalbahn).  
 von den herrlichsten Tannenwäldern umschlossen, am Fusse des Feldbergs (1500 m). Bestgelegener Stützpunkt für Touren nach Feldberg, Titisee, Belchen, Schauinsland, Freiburg.  
**Hôtel und Pension zum Ochsen.**  
 Altrenommiertes besteingerichtetes Haus in schöner Lage, neuerbaut, 30 Fremdenzimmer mit 50 Betten, vorzügliche Küche, selbstgezo- gene Weine, offenes und Flaschenbier, grosse Speise- und Gesellschaftssäle, schattiger Garten. — Bäder. — Fuhrwerke. — Zahlreiche nahe Spazier- und Waldwege mit Ruhebänken und Pavillons, gross- artige Aussichtspunkte und Wasserfall. C489.10  
**Billige Pensionspreise,** besondere Vereinbarungen für Familien. Prospekte und Näheres durch den Besitzer **Albert Faller.**

**Badischer Frauenverein.**  
**Handelskurs.**  
 Am 20. September, Nachmittags 4 Uhr, beginnt ein weiterer zehnmonatlicher Handelskurs in unserer Frauenarbeitschule. Die Honorare dafür sind wie folgt festgelegt:  
 Für den Hauptkurs 35 M., für jeden Nebenkurs 10 M. für diejenigen, die auch den Hauptkurs besuchen, und 20 M., wenn der Hauptkurs nicht mitgenommen wird.  
 Der Unterricht umfasst wöchentlich:  
 a) Hauptkurs.  
 1. Eine Stunde Handelswissenschaft.  
 2. Zwei Stunden kaufmännisches Rechnen.  
 3. Drei Stunden doppelte Buchführung und kaufmännische Korrespondenz.  
 4. Eine Stunde Handelsgeographie.  
 b) Nebenkurse.  
 5. Eine Stunde Schönschreiben und Rundschrift.  
 6. Zwei Stunden Stenographie.  
 7. Eine Stunde französische Korrespondenz.  
 8. Eine Stunde englische Korrespondenz.  
 9. Maschinenarbeiten.  
 Die Unterrichtsstunden finden jeweils Nachmittags 4 Uhr statt. Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.  
 Karlsruhe, im Juli 1900. C399.2  
**Der Vorstand der Abtheilung I.**  
 Gartenstr. 47.

**Suche für Ende August möblierte Wohnung**  
 3 Zimmer mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter „M. B. 33“ Hauptpostlagernd Strassburg Els. D193.3

**Gehilfenstelle.**  
 Bei der Evang. Pflanzschule in Heidelberg ist die zweite Gehilfenstelle mit einer Jahresvergütung von 1200 M. auf 1. Oktober d. J. neu zu besetzen.  
 Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis 28. d. M. melden. D230.1

**Gesuch.**  
 Die Schreibgehilfenstelle des Notariats Pforzheim V mit einem jährlichen Einkommen von 600 M. ist sofort zu besetzen.  
 Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis 28. d. M. melden. D228

**Bureaugehilfengefuch.**  
 Bei der städtischen Verwaltung sind drei Schreib- bzw. Bureaugehilfenstellen zu besetzen. Gehalt zwischen 1000 bis 1500 M. je nach Befähigung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Schul-, Dienst- und Zeugniszeugnissen sind unter Angabe der Gehaltsanprüche alsbald anher einzureichen.  
 Mannheim, den 11. August 1900. D233.1  
 Bürgermeisterrat.  
 Martin. Schilling.

**Erledigte Stelle.**  
 Die Stelle des Verwaltungs- affistenten bei der Filiale der Landes- gewerbehalle in Furtwangen (G 7 Geh.-Tarif) ist auf 1. Oktober d. J. anderweitig zu besetzen; die seitiger Dienstwohnung kommt in Wegfall. Bewerber aus der Zahl der etatsmäßigen Amtskandidaten haben ihre Gesuche innerhalb 14 Tage bei Großh. Ministerium des Innern einzureichen.  
 Karlsruhe, den 14. August 1900. Großh. Ministerium des Innern. S. A.: 5 e i l.

**Die Schreibgehilfenstelle des Notariats Wellingen II**  
 mit einem Einkommen von 600 M. ist zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald melden.

**Bürgerliche Rechtskreite.**  
 Zwangsvollstreckung. C. 997. Nr. 2723. Wellingen.  
**Siegenkurts-Ankündigung.**  
 Infolge richterlicher Verfügung wird am Montag den 10. September 1900, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, im Rathhaus zu St. Georgen die nachbeschriebene Liegenschaft der Wirtin Maria geb. Heinemann in St. Georgen öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.  
 Gemartung St. Georgen. Gg. Nr. 288 a, Pl. Nr. 6, Gewann Ortsleiter 1 a 95 qm Hofraithe 28 qm Hausgarten zusammen 2 a 77 qm Hofraithe und Hausgarten im Ortsleiter am Hofberg einerseits Nr. 288, andererseits Nr. 291 und 293.  
 Auf der Hofraithe steht ein 1<sup>1/2</sup> stöckiges Wohnhaus mit Balken Keller, nebst angebautem Holzschopf und Abort. Grundbuch St. Georgen Band XI, Nr. 118/147, S. 330/418.  
 Anschlag . . . M. 7800.—  
 Siebentaufend achtundert Mark. —  
 Wellingen, den 28. Juli 1900.  
 Der Vollstreckungsbeamte:  
 Hueger, Gr. Notar.  
 Zwangsvollstreckung. C. 996. Nr. 2724. Wellingen.

**Liegenschafts-Versteigerung.**  
 Infolge richterlicher Verfügung werden am Montag den 10. September 1900, Mittags 12 Uhr, in dem Rathhaus in St. Georgen die nachbeschriebenen Liegenschaften der Gypfermeister Christian Mattes Geleute in St. Georgen öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.  
 Gemartung St. Georgen. Gg. Nr. 23 b, Plan-Nr. 1, Gewann Ortsleiter, 5 a 30 qm, mit einem darauf stehenden zweistöckigen Wohnhaus an der Straße nach Sommerau einerseits Nr. 23, andererseits Nr. 415. Grundbuch St. Georgen Band XI, S. 16. Nr. 4.  
 Anschlag . . . M. 10800.—  
 Zehntausend achthundert Mark. —  
 Wellingen, den 28. Juli 1900.  
 Der Vollstreckungsbeamte:  
 Hueger, Gr. Notar.

**Vermögensabfindung.**  
 D'138. Nr. 10,591. Karlsruhe.  
 Durch Urteil des Großherzoglichen Landgerichts Karlsruhe, Zivilkammer I vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Witth Karl Schreiber, Susanna geb. Fischer in Karlsruhe für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.  
 Dies wird hiermit zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.  
 Karlsruhe, den 10. Juli 1900.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Dr. Mayer.

**Bereinsregister.**  
 Freiburg. C. 991  
 In das Vereinsregister Band I D. 3. 20 wurde eingetragen:  
 Akademische Gesellschaft in Freiburg im Breisgau.  
 Die jetzige Satzung ist am 27. Juni 1900 und bezw. 12. Juli 1900 errichtet. Zur Fassung eines Beschlusses ist die Zustimmung von 5 Mitgliedern des Vorstandes notwendig.  
 Bestimmungen über das Kapitalvermögen zu treffen, steht nur der Generalversammlung zu.  
 Vorstandsmitglieder:  
 Oberbürgermeister Dr. Winterer, Vorsitzender;  
 Professor und Stadtrat Dr. Geuber, Schriftführer;  
 Kommerzienrath Julius Mez, Rechner;  
 Geh. Rath Professor Dr. Baumier;  
 Medizinalrath Dr. Schöbcher; Geh. Hofrath Dr. Lütth; Fabrikant Arthur Pfeiffer; Professor Dr. R. Schmidt; Geh. Rath Dr. Weismann.  
 Ersatzmänner:  
 Professor Dr. H. Fülle; Bankier Fr. Kapferer; Privatier P. Wagner, alle in Freiburg.  
 Freiburg, 1. August 1900. Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** D. 74  
 In das Vereinsregister Band I wurde eingetragen:  
 D. 3. 21. „Evangelische Stadtmission in Freiburg i. Br.“  
 Die Satzung ist am 11. Juni 1900 errichtet.  
 Zahlungen aus der Vereinskasse sind vom Vorsitzenden und einem Mitgliede schriftlich anzuzuwiesen.  
 Vorstandsmitglieder:  
 Freiherr Otto von Dungen, I. Vorsitzender,  
 Stadtpfarrer Ludwig Schmitthener, II. Vorsitzender,  
 Kunstmaler Franz Lederle, Rechner,  
 Apotheker Heinrich Seufert, Schriftführer, alle in Freiburg.  
 D. 3. 22. „Schweizer Unter- stützungsverein Helvetia, Freiburg i. Br.“  
 Die Satzung ist am 7. April 1900 errichtet.  
 Vorstandsmitglieder:  
 Reinhold Ruess, Schuhmacher, Prä- sident,  
 Franz Lehner, Buchdrucker, Vice- Präsident,  
 Alfred Keller, Schreiner, Schriftführer,  
 Alfred Berger, Blechner, Kassier,  
 Alfred Künzli, Magaziniere, Mate- rial-Verwalter und Bibliothekar,  
 Gottlieb Euter, Bürstenmacher, I. Beisitzer,  
 E. Müller, Flaschenbierhändler, II. Beisitzer, alle in Freiburg.  
 Freiburg, den 2. August 1900. Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** D. 74  
 In das Vereinsregister Band I wurde eingetragen:  
 D. 3. 21. „Evangelische Stadtmission in Freiburg i. Br.“  
 Die Satzung ist am 11. Juni 1900 errichtet.  
 Zahlungen aus der Vereinskasse sind vom Vorsitzenden und einem Mitgliede schriftlich anzuzuwiesen.  
 Vorstandsmitglieder:  
 Freiherr Otto von Dungen, I. Vor- sitzender,  
 Stadtpfarrer Ludwig Schmitthener, II. Vorsitzender,  
 Kunstmaler Franz Lederle, Rechner,  
 Apotheker Heinrich Seufert, Schriftführer, alle in Freiburg.  
 D. 3. 22. „Schweizer Unter- stützungsverein Helvetia, Freiburg i. Br.“  
 Die Satzung ist am 7. April 1900 errichtet.  
 Vorstandsmitglieder:  
 Reinhold Ruess, Schuhmacher, Prä- sident,  
 Franz Lehner, Buchdrucker, Vice- Präsident,  
 Alfred Keller, Schreiner, Schriftführer,  
 Alfred Berger, Blechner, Kassier,  
 Alfred Künzli, Magaziniere, Mate- rial-Verwalter und Bibliothekar,  
 Gottlieb Euter, Bürstenmacher, I. Beisitzer,  
 E. Müller, Flaschenbierhändler, II. Beisitzer, alle in Freiburg.  
 Freiburg, den 2. August 1900. Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** C. 965  
 In das Vereinsregister Bd. I, ist eingetragen: D. 3. 8, Seite 59, Verein Metzgergenossenschaft Offenbürg. Die Satzung wurde am 27. Mai 1900 errichtet. Der Vorstand besteht aus den Herren:  
 Heinrich Busam, Privat, Vorsitzender,  
 Adolf Frank, Metzgermeister, Rechner,  
 Theodor Siebert, Metzgermeister, Schriftführer,  
 Joseph Bed, Rentner,  
 Joseph Burg, Metzgermeister,  
 Joseph Hentel, Metzgermeister, sämtliche in Offenbürg.  
 D. 3. 9, Seite 69, Gewerbe- verein Altenheim. Die Satzung wurde am 13. Mai 1900 errichtet. Unvorhergesehene Ausgaben dürfen vom Vorstand verfügt werden, soweit die Einnahmen des laufenden Jahres ausreichen. Zur Eingehung weitergehender oder den Verein dauernd belastender Verbindlichkeiten ist aber stets die Zustimmung der Generalversammlung nötig.  
 Der Vorstand besteht aus den Herren:  
 Schmiedmeister Johann Jakob Bieger, Vorsitzender,  
 Schlossmeister Wilhelm Nitz, Stellvertreter,  
 Buchbindermeister Wilhelm Wernig I, Rechner,  
 Zimmermeister Michael Haas, Schriftführer.  
 Vorstandsmitglieder:  
 Metzgermeister Johann Michael Kintel,  
 Schneidermeister Michael Adam,  
 Bäckermeister Karl Zimpfer,  
 Sattlermeister Jakob Duschli, sämtliche in Altenheim.  
 Offenbürg, den 26. Juli 1900. Gr. Amtsgericht.

**Verwaltungssachen.**  
 D. 223. Nr. 25241. Durlach.  
**Bekanntmachung.**  
 Den Antrag des Fabrikant- lehrers Gustav Lehmann in Durlach auf Uebernahme seines Amtes als Lagerbuch-Nr. 340 a durch die Stadtgemeinde Dur- lach betr.  
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auf Grund des Art. 6 des Ortsstatutes vom 6. Juli 1896 auf Antrag des Fabrikantlehrers Gustav Lehmann dahier der Bezirksrath in der Sitzung vom 25. Juli d. J. die Verpflichtung der Stadtgemeinde Dur- lach ausgesprochen hat, das dem Gustav Lehmann gehörige an der Ecke der Haupt- und Palmienstraße in Durlach gelegene Gebäudegrundstück Lagerbuch- Nr. 340 a gegen Entschädigung des Eigentümers zu übernehmen.  
 Durlach, den 9. August 1900. Großh. Bezirksamt: Dr. Popp.

**Wellingen.** D. 229. Nr. 327.  
**Bekanntmachung.**  
 Das Lagerbuchkonzept der Gemartung Wöhrenbach ist aufgestellt und wird gemäß des Art. 12 der Landesherlichen Verordnung vom 11. September 1883 vom Mittwoch den 22. d. M. an während vier Wochen auf dem Rath- hause in Wöhrenbach zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.  
 Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechts- beschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem unterzeichneten Lager- buchbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen.  
 Wellingen, den 15. August 1900. Der Großh. Bezirksbeamte: Kumpf.

**Freiburg.** D. 235.  
**Bekanntmachung.**  
 Die gewerbmäßige Aus- übung des Aufschlags betr.  
 Der zweite diesjährige Lehrkurs an den Aufschlagsschulen zu Laub- bichsheim, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Wehrich wird am 1. Ok- tober ds. J. beginnen.  
 Gesuche um Aufnahme in die Schulen sind alsbald an den Vorstand der- jenigen Schule zu richten, welche be- sucht werden will. Auskunft über die Aufnahmebedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan er- theilen auf Anfrage die betr. Gr. Be- zirksämter.  
 Karlsruhe, den 10. August 1900. Großh. Ministerium des Innern. S. A.: 1 e i l.

**Freiburg.** D. 220.2. Nr. 1408.  
**Steinlieferung zum Rheinbau.**  
 Die Gr. Rheinbau-Inspektion Frei- burg vergibt mit vierwöchentlichem Zuschlagsfrist die Lieferung von ca. 10000 cbm Bruchstein zum Rheinbau auf die Lagerplätze und Uferbauten des Bezirks in öffentlicher Verhandlung. Angebote mit der Postnummer und der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen sind portofrei und verschlossen bis Samstag den 25. August 1900 auf dem Geschäftszimmer der Gr. Rheinbau-Inspektion (Thurnstr. 83) einzureichen. Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet für die Woche von Wellingen bis einschließ- lich Neuenburg Montag den 27. August 1900, Vormittags 10 Uhr, im Bräudiengebäude bei Neuenburg, für die übrigen Wochen am gleichen Tage Nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr im Geschäfts- zimmer des Dammmasters in Wehrich statt. Die näheren Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer der Gr. Rheinbauinspektion wie bei den Dammmastern eingesehen werden.

**Neustadt i. Schw.** D. 183.2. Nr. 2352.  
**Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen.**  
 Die Lieferung und Aufstellung der Wegübergangsabklüffe für die Bahn- linie Neustadt-Donaueschingen soll im Wege öffentlichen Ausschreibens ver- geben werden.  
 Angebote sind spätestens am 31. August d. J. Abends 6 Uhr, mit der Aufschrift „Wegübergangs- abklüffe“ verschlossen und frankirt hierher einzureichen.  
 Die näheren Bedingungen können durch unsere Kanzlei eingesehen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
 Neustadt i. Schw., 9. August 1900. Die Gr. Eisenbahninspektion.

**Offene Stelle.**  
 D. 222.2. Gernsbach. Bei dies- seitigem Amtsgericht ist eine **Revisions- stelle** sofort zu besetzen auf die Dauer von sechs Wochen. Gehalt täglich 2 M. 40 Pf. nebst Schreibgebühren. Bewerber aus der Zahl der Aktuarial- aspiranten wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden.  
 Gernsbach, den 14. August 1900. Großh. Amtsgericht.